



april 2024

IM
DIALOG

SCHULE.RELIGION.BILDUNG

KI chance &
challenge

**KI - GEKOMMEN,
UM ZU BLEIBEN**

S. Gabriel
S. 4

**optimis-TISCH
in eine friedvolle Zukunft**

A. Niedermayr
S. 13

**KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
IM KLASSENZIMMER**

M.-T. Igrec
S. 16



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser!

„Ich bin für einen verpflichtenden Demokratieunterricht anstatt des Religionsunterrichts.“ Mit diesem Statement ließ unlängst ein führender Wiener Bildungspolitiker medial aufhorchen. Seine Wortmeldung fällt – fast auf den Tag gleich – zusammen mit einem großen interreligiösen Fest (vgl. S. 13), der Präsentation von Schulinitiativen zu optimist-TISCH in der Bildungsdirektion. ReligionlehrerInnen unterschiedlicher Bekenntnisse sind über Wochen mit ihren SchülerInnen „an einem Tisch zusammengekommen“ und haben aus ihrer je eigenen Tradition heraus fächerverbindend zu den Themen Solidarität und Toleranz, Dialog mit Verantwortung, Hoffnung wider Resignation gearbeitet. Mehr als 70 Aktivitäten geben Einblick, dass religiöse Vielfalt in unserer Stadt als Ressource für Frieden und Demokratie unverzichtbar ist. Ich bin stolz und dankbar für dieses starke Zeichen, das die eingangs erwähnte Politikeraussage recht farblos erscheinen lässt.

Zeitgemäßer Religionsunterricht setzt sich auf der Basis rationalen Denkens und Argumentierens mit den eigenen Wurzeln auseinander und wirkt so auch Extremismus und Fundamentalismus entgegen. Er schafft die Grundlage für ein respektvolles Miteinander und den ehrlichen Dialog mit Andersdenkenden. Als Teil der allgemeinen Bildung liegt er in der gemeinsamen Verantwortung von Staat und Glaubensgemeinschaften. Ein demokratisches System erlaubt, ermöglicht, ja fördert Religion/en, da der säkulare Staat „von Voraussetzungen lebt, die er selbst nicht garantieren kann“ (Ernst-Wolfgang Böckenförde). Das ist auch der Hintergrund unserer großen Kampagne „Zukunft prägen – Religionlehrer:in werden“. Freecards, zeitgemäß gestaltet und neugierig machend, präsentieren vier Sujets, die junge Menschen im säkularen, öffentlichen Raum auf unseren Beruf aufmerksam machen (vgl. S. 9). Vielleicht stoßen auch Sie an Orten, an denen Sie es nicht vermuten, auf unsere Freecards, werden dazu in ein Gespräch verwickelt, erzählen, warum Sie gerne Religion unterrichten. Lassen Sie uns an Ihrer persönlichen Erfahrung Anteil haben!

Ein eigenes Team steckt, gemeinsam mit SchülerInnen aus Abschlussklassen, in den letzten Vorbereitungen für den großen MaturantInnen Segensgottesdienst BeBlessed! 2024 am 30. April im Stephansdom (vgl. S. 12). Bitte weisen Sie Ihre Abschlussklassen auf diese Veranstaltung hin, unerwartete Feierelemente, starke Impulse und eine sich einprägende Symbolik wollen die jungen Menschen besonders ansprechen!

Möge uns allen die österliche Zeit manch unerwartete Perspektiven eröffnen, in unserem Denken, unserem Handeln, unserem Glauben!

Herzlich Ihre



Andrea Pinz

IMPRESSUM „Im Dialog“ (Schulamtsmitteilungen 339)

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung | Redaktion: FI MMag. Dr. Andreas Ruthofer et al.
E-Mail: imdialog@edw.or.at | Layout: Mag^a Silvia Müllegger, Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien, Tel: +43 1 51552-3574 | Druckerei Robitschek, 1050 Wien

Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben, von den angeführten Personen bzw. Schulen zur Verfügung gestellt.
Bildnachweise: S.1, 2, 8, 14-15 www.pixabay.com; Portrait S. 2 ED Wien/Stephan Schönlaub; S. 3 oben u. 4 S. Gabriel generiert mit Dall-e 3 über ChatGPT 4;
S. 3 Foto optimis-TISCH, 13 P. Weinstich; S. 5 Rainer Friedl; S. 9 u. 18 oben S. Aßmann; S. 9 unten K. Grasi-Jurik; Portrait S. 10 N. Grünzweig priv.;
S. 16 C. Paulovics; S. 27 BG ED Wien; S. 28 Matthias Theit; Logo unten: Brigitte Walter W&W Grafik und Design.

Bei Artikeln, die nicht namentlich gezeichnet sind, handelt es sich um Beiträge der Redaktion. Veröffentlichung eingesandter Artikel vorbehaltlich Kürzungen und redaktioneller Änderungen. Für die Inhalte eingesandter Artikel übernimmt das Erzbischöfliche Amt für Schule und Bildung keine Haftung. Die nächste Ausgabe erscheint am **22.08.2024**.
REDAKTIONSSCHLUSS: 07.06.2024

INHALT

EINBLICKE

- 2 Vorwort
- 4 (Generative) KI - gekommen, um zu bleiben
- 7 Ausschreibung Fachinspektorin/Fachinspektor
- 8 Über den Kirchturm geschaut: Religionsunterricht in Frankreich



DURCHBLICKE

- 10 Neuigkeiten | Aus dem Schulamt
- 12 Be Blessed!
- 13 optimis-TISCH in eine friedvolle Zukunft



RUNDBLICHE

- 16 Künstliche Intelligenz im Klassenzimmer
- 17 Ausschreibung De La Salle
- 18 Bildung im Blick | Besuch aus der Diözese Brunn
- 19 Religion matters | Lange Nacht der Kirchen
- 20 Aktuelles | Aus der Praxis

UMBliche

- 24 Buchtipps
- 26 Personalia

AUSBLICK

- 28 Ökumenische Fusswallfahrt

optimis-
TISCH  IN EINE FRIEDVOLLE ZUKUNFT





(GENERATIVE) KI - GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN

Die Veröffentlichung von ChatGPT am 30.11.2022 kann man durchaus als Disruption der Bildungslandschaft bezeichnen, denn seit diesem Zeitpunkt wurden bereits viele Diskussionen geführt, die von euphorischen bis hin zu dystopischen Szenarien rund um KI-Tools in Schule und Unterricht reichen.

Eines ist jetzt – etwas mehr als ein Jahr später – allerdings klar: Generative künstliche Intelligenz wird nicht mehr einfach verschwinden, sondern wird in irgendeiner Form jede Schulart – von der Volksschule bis zur Matura in allen Unterrichtsgegenständen – und damit auch den Religionsunterricht betreffen. Während die Chancen von Chatbots wie ChatGPT vor allem darin liegen, dass sie individualisiertes Lernen ermöglichen können (entweder durch die Erstellung von passenden Lernunterlagen oder durch die Nutzung von SchülerInnen, die beispielsweise in einen sokratischen Dialog mit dem Chatbot treten und so kritisch-konstruktiv über ein Thema reflektie-

ren können) bzw. zahlreiche Möglichkeiten zur Inklusion bieten (viele Systeme können durch Spracheingabe bedient werden, bieten Ausgaben multimodal – als Text, Bilder oder Sprache – und können auf Knopfdruck umfangreiche Texte in fast alle Sprachen übersetzen oder in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ausgeben), gibt es vor allem im Bildungsbereich die Befürchtung, dass Lernende die Abkürzung über die generative KI nutzen und damit Aufgaben und schriftliche Arbeiten unreflektiert erledigen lassen. Neben diesem Dilemma gibt es allerdings noch andere Bereiche, die in Bezug auf (generative) künstliche Intelligenz oft zu wenig beachtet werden.



FUNKTIONSWEISE VON TEXTGENERIERENDER KI

KI-Chatbots wie ChatGPT, Claude oder Google Bard basieren auf großen Sprachmodellen (Large Language Models), die mit extrem vielen Datensätzen (mehrere Milliarden Wörter und Sätze in Form von Texten, Tabellen, Programmcode, Webseiten) trainiert werden. Aus diesen Trainingsdaten lernt die KI ohne menschliches Eingreifen, Muster zu erkennen und Verbindungen herzustellen und kann mit Hilfe von Wahrscheinlichkeitsberechnungen Prognosen erstellen, wie Sätze aufgebaut sind und welche Begriffe miteinander in Beziehung stehen. Möglich wird dies durch Deep Learning – eine Technologie, die dem menschlichen Gehirn nachempfunden ist, indem viele Schichten von künstlichen Neuronen genutzt werden, um komplexe Probleme zu lösen. In einem weiteren Schritt – dem sogenannten Fine-Tuning – überprüfen und korrigieren Menschen das Sprachmodell, sodass KI-Chatbots keine unerwünschten Antworten geben oder sich „höflich verhalten“.

ETHISCHE BEDENKEN

Gerade für dieses Fine-Tuning werden zahlreiche Menschen benötigt – diese Tätigkeit wird von Clickworkern ausgeführt, die zumeist im globalen Süden unter prekären Bedingungen beschäftigt sind. Die Bezahlung für diese monotone und psychisch belastende Arbeit liegt häufig weit unter dem Mindestlohn. Abhängig von den genutzten Trainingsdaten können zudem Stereotype, Vorurteile und Ideologien transportiert und sogar verstärkt werden. Dies ist bei bildgenerierenden KI-Systemen sehr leicht festzustellen, zeigt sich aber auch bei den textgenerierenden Chatbots. Zu bedenken ist weiters, dass KI-Chatbots weder eine Wissens- noch eine Suchmaschine sind: Texte werden – auch wenn sie noch so plausibel klingen – aufgrund von statistischen Wahrscheinlichkeiten berechnet und können daher Falschinformationen (Halluzinationen) enthalten. Obwohl manche KI-Chatbots auch kostenlos nutzbar sind, so ist doch häufig ein enormer Qua-

litätsunterschied in den Antworten, die ein kostenloses im Vergleich zu einem kostenpflichtigen Modell liefert. Dies kann durchaus Bildungsungerechtigkeiten verstärken. Werkzeuge wie KI-Chatbots können für kriminelle Tätigkeiten missbraucht werden – sowohl in der Cyberkriminalität (z. B. für Phishing-Mails) als auch im Bereich der Propaganda (Desinformation – Fake News) wird generative KI äußerst effizient eingesetzt. Dies stellt nicht nur eine Bedrohung für unsere Sicherheit, sondern auch für unsere Demokratie dar. Weitere Bedenken rund um generative KI beschäftigen sich mit Datenschutz und Urheberrecht – die Eingaben der Nutzenden von generativer KI werden oft (abhängig vom KI-Chatbot, der eingesetzt wird) gespeichert und eventuell auch wieder zum Training des Sprachmodells verwendet. In den USA laufen derzeit einige Gerichtsprozesse gegen OpenAI (ChatGPT), da Urheberrechtsverletzungen bei der Datenverwendung vermutet werden. Gerade in einer Zeit, in der wir auf eine Klimakatastrophe zusteuern, darf auch der ökologische Fußabdruck von ChatGPT & Co nicht außer Acht gelassen werden: Das Training von KI ist extrem ressourcenintensiv und verbraucht viel Strom, Wasser sowie seltene Erden beim Bau der Hardware. Abschließend sei noch erwähnt, dass an vielen KI-Systemen kritisiert wird, dass deren Entscheidungen nicht nachvollziehbar sind – man spricht von der sogenannten BlackBox.

FAZIT

Da sich die Entwicklung von KI nicht mehr aufhalten oder umkehren lässt, müssen wir uns als Gesellschaft damit auseinandersetzen und sowohl die Potentiale als auch die Risiken und ethischen Bedenken diskutieren – und dies bereits in Bildungsinstitutionen ab der Volksschule – kindgerecht und mit einem möglichst objektiven Blick auf die technologischen Fortschritte.

*Mag^a Drⁱⁿ Sonja Gabriel, MA MA
ist Hochschulprofessorin für Mediendidaktik und
Medienpädagogik an der KPH Wien/Krems.*

ZENTRUM für WEITERBILDUNG



www.kphvie.ac.at/institute/zentrum-fuer-weiterbildung



www.facebook.com/KphWienKremsZentrumFurWeiterbildung

KIRCHLICHE
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
WIEN/KREMS



UNIVERSITY COLLEGE OF
CHRISTIAN CHURCHES OF
TEACHER EDUCATION
VIENNA/KREMS

WEITERkommen durch WeiterBILDEN

Anmeldungen für das Wintersemester 2024/25 sind möglich

NEU



INTERRELIGIÖSE UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ UND MEDIATION

Master of Arts (CE) 120 ECTS-AP, 6 Semester, Start im Wintersemester 2024/25
(vorausgesetzt der Genehmigung durch das BMBWF)

Sie erwerben eine staatlich anerkannte Mediationsausbildung und üben sich u.a. im interreligiösen und interkulturellen Dialog.



MONTESSORI PÄDAGOGIK

20 ECTS-AP, 4 Semester, Start im Wintersemester 2024/25

Sie erhalten eine reformpädagogische Zusatzausbildung, die praktische Fertigkeiten im Erziehungsverhalten vermittelt.

Ein Vorgeschmack auf das Sommersemester 2025

NEU



RELIGION – KULTUR – SPIRITUALITÄT

Master of Arts (CE), 120 ECTS-AP, 6 Semester (vorausgesetzt der Genehmigung durch das BMBWF)

Eine intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten des christlichen Glaubens, mit spiritueller Theologie und Formen des ganzheitlichen Lebens sowie mit den Herausforderungen von Kunst, Kultur und Gesellschaft.

NEU



THEATERPÄDAGOGIK

Master of Arts (CE), 120 ECTS-AP, 6 Semester (vorausgesetzt der Genehmigung durch das BMBWF)

Sie erleben in vertiefender Weise die „Methode Drama“ als ganzheitlich-kreative Form des Lernens.

NEU



TRAUMAPÄDAGOGIK

60 ECTS-AP, 4 Semester (vorausgesetzt der Genehmigung durch das BMBWF)

Sie erwerben Wissen und Verständnis über seelische und körperliche Verletzungen sowie Kenntnisse über entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten.

ANMELDUNGEN für das WINTER-Semester 2024/25 sind möglich

„Bildung ist nicht auf die Schule begrenzt. Sie geht unerbittlich weiter bis ans Lebensende.“

(Peter Ustinov)

ANMELDUNG



Unser vollständiges Angebot sehen Sie hier:
<http://www.kphvie.ac.at/institute/zentrum-fuer-weiterbildung>
Fragen, Anmeldungen und nähere Informationen:
weiterbildung@kphvie.ac.at
Alle Hochschullehrgänge finden berufsbegleitend
Freitagnachmittag und samstags statt.

AUSSCHREIBUNG FACHINSPEKTORIN / FACHINSPEKTOR für den katholischen Religionsunterricht



Das Erzbischöfliche Amt für Schule und Bildung Wien schreibt mit **1. JÄNNER 2025** die Position

einer **FACHINSPEKTORIN** / eines **FACHINSPEKTORS**
für den **KATHOLISCHEN RELIGIONSUNTERRICHT** an allgemeinbildenden Pflichtschulen

im Bereich der Erzdiözese Wien (Schwerpunkt Niederösterreich: Bezirke Baden, Bruck/Leitha, Mödling, Neunkirchen, Wr. Neustadt-Land, Wr. Neustadt-Stadt) gemäß § 7c Religionsunterrichtsgesetz vorläufig befristet bis Ende des Schuljahres 2025/26 aus.

Die Aufgabenfelder bzw. Verantwortungsbereiche umfassen:

- unmittelbare Beaufsichtigung des katholischen Religionsunterrichtes im Zuständigkeitsbereich
- Organisation des Religionsunterrichtes im Zuständigkeitsbereich gemeinsam mit der Personalabteilung des Erzbischöflichen Amtes für Schule und Bildung
- Personalmanagement und Personalentwicklung der Religionslehrer:innen
- Mitgestaltung zukunftsorientierter religionspädagogischer und -didaktischer Konzepte
- Mitwirkung an Qualitätsmanagement und strategischer Entwicklung
- Mitwirkung an Öffentlichkeitsarbeit
- Bereitstellung religionspädagogischer und fachlicher Expertise in den Bereichen der religiös-ethischen bzw. interreligiösen Bildung sowie entsprechender Querschnittsmaterien bildungspolitischer Reformprojekte
- Begleitung von Schulen und Kooperationspartner:innen in Fragen der religiös-ethischen bzw. interreligiösen Bildung, der Schulentwicklung, Schulpastoral und Schulkultur
- Krisen- und Beschwerdemanagement
- Kontakt mit den Hochschulen im Inspektionsbereich
- Zusammenarbeit mit dem Vikariat Unter dem Wienerwald
- sonstige vom Erzbischöflichen Amt für Schule und Bildung bzw. von der Bildungsdirektion zugewiesene Aufgaben

Voraussetzungen:

- entsprechende Lehramtsprüfung oder ein abgeschlossenes religionspädagogisches Studium
- bestehendes Landeslehrerdienstverhältnis
- mindestens fünfjährige facheinschlägige Lehrpraxis
- nachgewiesene (religions-)pädagogische Fort- und Weiterbildung
- kirchliche Beheimatung
- Bereitschaft zur ökumenischen und interreligiösen Zusammenarbeit
- Leitungs-, Management- und Kommunikationskompetenz
- Kenntnisse und Fähigkeiten im organisatorischen und administrativen Bereich
- einschlägige IKT-Kenntnisse
- Kompetenzen im Bereich von Personalmanagement und Personalentwicklung
- ausgeprägte soziale Kompetenzen und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung im Bereich von Pädagogik und Schulmanagement
- hohe Einsatzfreude

Frauen werden ausdrücklich zur Bewerbung eingeladen.

Für die Ausübung der Funktion gebührt gemäß § 7c Abs 3 RelUG zusätzlich zum Gehalt/Monatsentgelt von mindestens [Werte für 2024] 2.957,50 € brutto eine Dienstzulage. Dieser Betrag kann sich bei langjähriger Funktionsausübung auf Basis der gesetzlichen Vorschriften erhöhen. Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufes, der persönlichen Dokumente (inklusive der kirchlichen), der Ausbildungs- und Berufsnachweise, des Nachweises der kirchlichen Beheimatung sowie eines Motivations Schreibens an das

Erzbischöfliche Amt für Schule und Bildung | HR Mag. Andrea Pinz | Stephansplatz 3/4, 1010 Wien zu richten.

Ende der Bewerbungsfrist ist der **17. Mai 2024**.

ÜBER DEN KIRCHTURM GESCHAUT:

Religionsunterricht in anderen Ländern

Die Konzeption und Organisation des Religionsunterrichts in Österreich sind europaweit einzigartig: sowohl die Tatsache, dass jede anerkannte Kirche oder Religionsgesellschaft den eigenen Religionsunterricht für ihre SchülerInnen in allen Schulen anbietet als auch die Zusammenarbeit zwischen Staat und Religionen. Die Reihe "Im DIALOG" soll den Blick „über den Kirchturm“ in andere Länder ermöglichen.



DER RELIGIONSUNTERRICHT IN FRANKREICH

In Frankreich findet grundsätzlich kein schulischer Religionsunterricht statt. Seit 1905 fordert das Prinzip der Laizität die Trennung von Staat und Religion. Daher ist es SchülerInnen an öffentlichen Schulen nicht erlaubt, religiöse Symbole zu tragen.

In Frankreich werden mehr als 80% der SchülerInnen in öffentlichen Schulen unterrichtet, in denen Religion nur in Form kulturwissenschaftlicher Religionskunde am Stundenplan steht mit dem primären Ziel, dass SchülerInnen Wissen über Religion(en) erwerben, das Relevanz für ihre Orientierung in der Welt hat. Die Konkordatsordnung in Elsass-Lothringen wurde 1905 nicht aufgehoben, da die heutige Region von 1871 bis Kriegsende 1918 / zum Inkrafttreten des Versailler Vertrags Bestandteil des Deutschen Reiches war. Deshalb ist dort der Religionsunterricht in der öffentlichen Grundschule sowie im Collège noch ein Pflichtfach, erteilt in staatlicher Trägerschaft.

Ca. 15% der SchülerInnen in Frankreich besuchen eine kath. Privatschule, ein Collège oder Lycée (Gymnasium), wo religionskundlicher Unterricht (mit sozial- und kulturwissenschaftlichem Ansatz) gelehrt wird. Zudem kann freiwillig ein konfessionell geprägter Katechismusunterricht besucht werden. Die Säkularisierung der Gesellschaft und der Mangel an ausgebildeten Lehrkräften machen es schwierig, einen qualitativ hochwertigen Religionsunterricht im schulischen Kontext anzubieten. Generell ist das Wissen über religiöse Themen unter Frankreichs Kindern und Jugendlichen gering ausgeprägt.

Maxime Sténuit, (Gymnasialprofessor in Paris und Erfinder von www.avion-poe.me)



ZUKUNFT PRÄGEN RELIGIONSLEHRER:IN WERDEN

Als engagierte/r ReligionslehrerIn sind Sie das beste Werbesujet für unseren Beruf. Im Schulamt der Erzdiözese Wien gehen wir künftig auch neue Wege, um Nachwuchs für den Beruf der ReligionslehrerIn zu motivieren. Den Anfang macht eine Freecards-Kampagne, die seit dem 21. März mehrere Wochen

lang läuft. Vier Sujets setzen auf starke Farbkontraste und pointierte Aussagen. Zu finden sind die Karten an zahlreichen öffentlichen Orten in ganz Wien - in Gastronomie und Hotellerie ebenso wie in Studentenheimen, Büchereien und Museen. Auch in Wiener Neustadt liegen die Karten auf. „ReligionspädagogInnen haben einen sinnstiftenden und abwechslungsreichen Beruf mit sicherer Zukunft“, sagt dazu Schulamtsleiterin Andrea Pinz. „Das möchten wir gerne breiter bekannt machen, daher lancieren wir diese Kampagne.“ Besonders in den nächsten Jahren werden ReligionslehrerInnen aufgrund der Alterspyramide dringend gebraucht. Die Karten der aktuellen Kampagne sollen potentielle KandidatInnen für den Beruf vor allem neugierig machen - umfassende Informationen zu Ausbildung, Bewerbungsanforderungen und so wichtigen Fragen wie dem Gehalt liefert die Landingpage zur Kampagne: www.schulamt.at/zukunft-praegen-lehrerin-werden. Vielleicht ist das auch für Ihre SchülerInnen interessant?

Update für die Quiz – App „reli.check!“

Um die App weiterhin auf dem neuesten Stand zu halten, wurden die „Bubbles“ für die 7. Schulstufe überarbeitet, mit neuen Inhalten ergänzt und an den Lehrplan angepasst. Außerdem ist die Adaption der 8. Schulstufe gemäß dem neuen Lehrplan in Vorbereitung. Pro Bubble sind fünf Basisfragen korrekt zu beantworten, um ins nächste Level aufsteigen zu können.

Zusätzlich zu den bereits bekannten Info-Texten, die die Antworten im Quiz erklären bzw. ergänzen, finden sich auch Links, welche es den NutzerInnen der App ermöglichen, sich noch detaillierter mit den Themen auseinanderzusetzen. So lässt sich beispielweise mehr über die Arbeit der Caritas erfahren oder auch herausfinden, in welcher Kirche das Abenteuer eines Escape-Rooms gewagt werden kann. Die reli.check! App ist kostenlos im App-Store oder im Play-Store erhältlich und sowohl für den Einsatz im Religionsunterricht als auch zum selbstständigen Wiederholen zu Hause oder unterwegs geeignet.

Fl Katharina Grasi-Jurik, BEd MA



NEUIGKEITEN | AUS DEM SCHULAMT

NADINE GRÜNZWEIG, BA

BILDUNGSREFERENTIN SEIT 12. FEBRUAR 2024

Anfang Februar begrüßten wir Frau **NADINE GRÜNZWEIG** im EB Amt für Schule und Bildung. Im Schulamt betreut Frau Grünzweig die Agenden der katholischen Privatschulen, arbeitet in der Koordination unterschiedlicher Projekte mit den einzelnen Teams zusammen und unterstützt die Schulamtsleiterin in organisatorischen Belangen. Frau Grünzweig maturierte an der pBAfEP Wien 19 am Clara Fey Campus Maria Regina (VOSÖ) und absolvierte anschließend das Bachelorstudium Bildungswissenschaft an der Universität Wien. Als Elementar- und Hortpädagogin konnte Frau Grünzweig zudem pädagogische Praxiserfahrungen sammeln. Aktuell befindet sie sich – berufsbegleitend – im Masterstudium Bildungswissenschaft. Zuletzt verbrachte Frau Grünzweig ein Auslandssemester an der University of Jyväskylä in Finnland.



Wir freuen uns über die personelle Verstärkung des Teams im Schulamt und wünschen **Nadine Grünzweig** für ihre neuen Aufgabenbereiche Freude, Zuversicht, Kraft und Gottes Segen!



**SAVE
THE DATE!**

**Mi, 9. Okt 2024
15 - 18 Uhr**

**TAG DER
OFFENEN
TÜR**

**im Schulamt mit
vielfältigen Angeboten für
alle ReligionslehrerInnen aus
dem höheren Schulbereich**

Weltkirche im Klassenzimmer

**Bestellen Sie
unsere Magazine
als Unterrichts-
mittel freier
Wahl**

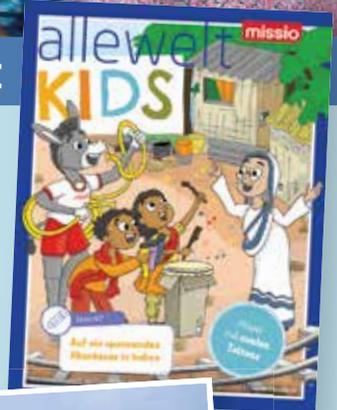


Unser Kindermagazin **alleweltKIDS**

Bestellen Sie es gleich unter: www.youngmissio.at

Mit unserem **Kindermagazin „alleweltKIDS“** entdecken Schülerinnen und Schüler spielerisch die Weltkirche und erfahren mehr über die Lebenssituation der Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Das Magazin eignet sich für 6 bis 12-Jährige. In der heurigen Ausgabe steht **Madagaskar** im Mittelpunkt (erscheint im Juli 2024).

Nutzen Sie auch das praktische **Begleitheft** für Lehrerinnen und Lehrer und bauen Sie die Inhalte der „alleweltKIDS“ ganz einfach in Ihren Unterricht ein.



Unser Missio-Magazin **allewelt**

Gleich Abo sichern: www.allewelt.at/abo

In unserem **Magazin allewelt** erleben Sie die Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika hautnah. Für **15 Euro** erleben Sie **6x jährlich** berührende Geschichten, harte Fakten und starke Persönlichkeiten.



**Bestellen Sie jetzt unsere Magazine
für Ihren Unterricht:
missio@missio.at oder **01 513 77 22****

SEGENSFEIER FÜR MATURANTINNEN UND MATURANTEN

BE BLESSED!

30. APRIL 2024 14 UHR
STEPHANDOM, 1010 WIEN



beblessead.at

Eine Veranstaltung des Schulamtes der
Erzdiözese Wien in Kooperation mit dem
Evangelischen Schulamt Wien



Bitte um Weitergabe an
Ihre SchülerInnen

GOTTES SEGEN UND EINE KERZE ZUR MATURA

Die große Segensfeier für MaturantInnen **BE BLESSED! 2024** rückt immer näher. Der Countdown läuft! Kommen auch Sie mit Ihren SchülerInnen am 30. April 2024, 14:00 Uhr in den Wiener Stephansdom und feiern Sie mit uns.

BE BLESSED!

will allen MaturantInnen Gutes zusprechen, damit sie auf die Herausforderungen des Lebens und die bevorstehende Matura gestärkt mit dem Segen Gottes zugehen. Die Aktion symbolisiert die Matura als letzte Kraftanstrengung der schulischen Laufbahn. „Die letzten Meter zum Schulabschluss“, so Dompfarrer Toni Faber, „sind wie ein Wettkampf im Klettern, für den jahrelang trainiert wurde. Gott steht den MaturantInnen bei ihrer letzten Hürde in der Schullaufbahn bei, er schenkt Selbstvertrauen und seinen Beistand.“ An jedem Morgen der schriftlichen Matura zünden wir eine Kerze für alle MaturantInnen an. Und einen extra Segenswunsch auf das Smartphone gibt es ebenfalls für alle jene, die sich für die Kerzenaktion auf www.beblessead.at anmelden. Die Kerzen brennen dann während der Klausur und begleiten die MaturantInnen am Prüfungstag.

Zur Segensfeier sind alle herzlich eingeladen, die heuer vor der Matura stehen - und alle, die für sie beten möchten. Ausführliche Informationen finden sich auf www.beblessead.at. Die Feier gilt seitens der Bildungsdirektionen Wien und NÖ als schulbezogene Veranstaltung und wird vom Erzbischöflichen Schulamt gemeinsam mit dem Evangelischen Schulamt Wien veranstaltet.

**WIR FREUEN UNS AUF SIE UND DIE ZAHLREICHE TEILNAHME
IHRER SCHÜLER:INNEN!**

optimis- TISCH IN EINE FRIEDVOLLE ZUKUNFT

In Zeiten, in denen bewaffnete Konflikte, Zukunftsängste und allgemein ein Klima gegenseitigen Misstrauens zunehmen, bedarf es gerade auch im schulischen Kontext der gemeinsamen Anstrengung, verschüttete Spuren der Hoffnung wider alle Resignation und Hoffnungslosigkeit freizulegen.



Wo also beginnen, wenn nicht dort, wo Menschen wertvolle Zeit mit ihren Liebsten, mit Familie und Freunden verbringen? Natürlich am Tisch. Er ist oft Mittelpunkt unseres Lebensraumes, mehr als nur ein praktisches Möbelstück, kann er doch durch seine realitätstranszendierende Kraft zu jenem „abgefallenen Stückgut der Sehnsucht“ (Nelly Sachs) transformiert werden, das Grenzen überwindet und Menschen zusammenbringt. Die Symbolik des gemeinsamen Tisches wurde somit zum zentralen Ausgangspunkt für die wienweite Friedensinitiative **optimis-TISCH**, initiiert von den Schulämtern und FachinspektorInnen der Religionsunterricht anbietenden Kirchen und Religionsgesellschaften. Ziel war, über alle Altersstufen hinweg mittels verschiedenster Tisch-Aktionen das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen sowie Begegnung, Dialog und ein friedliches, solidarisches Miteinander zu ermöglichen. Die rege Teilnahme und überaus hochwertigen Beiträge zeigten, dass mit dem Projekt ein wichtiger Nerv getroffen wurde: Von der 1. – 13. Schulstufe beteiligten sich rund 120 Religionslehrkräfte unterschiedlicher Konfessionen an mehr als 50 Wiener Schulstandorten.

INTERRELIGIÖSE FESTVERANSTALTUNG

Am 20. März wurden im Festsaal der Bildungsdirektion Wien im Rahmen einer interreligiösen Festveranstaltung besonders gelungene Projekte stellvertretend für Dutzende gelungene Initiativen vor den Vorhang geholt. Die spürbare Freude an der Begegnung sowie der gemeinsame Wille zum fried-

lichen Miteinander vermittelten dabei das hoffnungsvolle Bild einer heranwachsenden Generation, die **optimis-TISCH** in die Zukunft blickt. Deutlich wurde, dass religiöse Vielfalt als Ressource für Frieden unverzichtbar ist. Dazu sei es notwendig, sich in einer religiös pluralen Welt „sprachfähig“ und für andere „verständlich“ zu machen, ein grundlegendes Wissen voneinander und eine Offenheit für die Perspektive des jeweils anderen zu erwerben, so der gemeinsame Tenor der BotschafterInnen des sozialen Zusammenhalts, Regina Polak, Schlomo Hofmeister und Ramazan Demir, die die Projektbeiträge besonders würdigten. Der Religionsunterricht bietet in diesem Zusammenhang einen weiten und unverzichtbaren Aktionsradius, um Toleranz, Respekt, Anerkennung und Menschenwürde im schulischen Kontext einzuüben, sowie an einem zukunftsfähigen Fundament für eine friedvolle und demokratische Gesellschaft mitzuwirken.

FAZIT: Frieden braucht optimis-TISCHEN Religionsunterricht und Menschen, die sich nicht scheuen, sich gemeinsam an den Tisch zu setzen.

FI Mag. Andreas Niedermayr

07.06.24 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Im Rahmen der **LANGEN NACHT DER KIRCHEN** werden im Quo vadis?, Stephansplatz 6 (Zwettlerhof), von 17.00 bis 21.00 Uhr ausgewählte Projektbeiträge präsentiert.

**Er gebe uns Fröhlichkeit
des Herzens und dass
Frieden sei in unseren Tagen ...**

Sir 50,23a





KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM KLASSENZIMMER SYMPOSION FÜR LEITER:INNEN KATHOLISCHER PRIVATSCHULEN IN ST. VIRGIL

Von 15. bis 17. Januar 2024 tagten in Salzburg DirektorInnen und SchulerhalterInnen katholischer AHS und BMHS. Das gesamtösterreichische Symposium, das jedes Jahr in St. Virgil stattfindet und von der Österreichischen Ordenskonferenz sowie der Konferenz der SchulamtsleiterInnen Österreichs veranstaltet wird, widmete sich einem hochaktuellen Thema: dem Umgang mit künstlicher Intelligenz in der Schule.



Der Digitalisierungsschub und technologische Wandel hat eine Geschwindigkeit erreicht, die heute kaum noch einzuholen ist. ChatGPT und andere durch künstliche Intelligenz unterstützte Tools sind längst im Klassenzimmer angekommen und prägen zunehmend den Schulalltag. Die Tragweite und Konsequenzen eines breiten Einsatzes der KI gerade im Bildungsbereich sind noch schwer einzuschätzen.

In seinem einleitenden Vortrag ging Prof. Alexander Filipovic, Sozialethiker und Experte für Medienethik an der kath.-theol. Fakultät der Universität Wien, ethischen Fragestellungen rund um das Thema nach. KI verändert langfristig nicht nur unsere Unterrichtsmethoden, sondern, viel tiefgreifender, das gesamte Welt- und Wirklichkeitsverständnis des Menschen. Auch die Frage nach dem Menschen an sich steht auf dem Prüfstand. Für konfessionelle Bildungseinrichtungen, deren Wirken und Selbstverständnis auf einem christlichen Menschenbild gründen, stellen sich diese Grundsatzfragen in besonderer Weise. Letztlich wird zu reflektieren und zu überdenken sein, was Bildung angesichts des digitalen Wandels heute ist und sein soll. Den rund 100 TeilnehmerInnen einen Überblick über die sich rasant entwickelnden Technologien und ihre

Einsatzmöglichkeiten im Bildungsbereich zu geben und Ängste abzubauen, war Ziel des Referats von Bildungsinnovator Thomas Narosy. Ausgiebig diskutiert wurden die Chancen und Risiken des Einsatzes von künstlicher Intelligenz im Unterricht. Eine seriöse und gelassene Auseinandersetzung mit dem technischen Fortschritt sei das Gebot der Stunde. „Es gehe nicht darum, Antworten auf alle Fragen parat zu haben, sehr wohl aber zu lernen, die richtigen Fragen zu stellen und Verantwortung auch in diesem Bereich zu übernehmen“, war Narosy's Resumé. In praxisorientierten Workshops hatten die Schulverantwortlichen sodann Gelegenheit unter Anleitung ausgewiesener Experten Technologien und Tools von digitalen Medien und Schulbüchern, über Lernplattformen, ChatGPT bis hin zu Robotics zu erproben, was für eine Menge heiterer Momente sorgte.

Die positive Resonanz der TeilnehmerInnen ließ darauf schließen, wie groß die Nachfrage nach Fortbildung zum Thema ist, um die Chancen des digitalen Paradigmenwechsels im Bildungsbereich gut nutzen zu können und gleichzeitig wachsam gegenüber problematischen ethischen Implikaten zu bleiben. Mit der Tagung war ein erfolgreicher Anfang gesetzt.

Mag^a Drⁱⁿ Marie-Theres Igrec

Der **Schulverein De La Salle** sucht ab September 2024 für die **Mittelschule**, Anton-Böck-Gasse 20, 1210 Wien **eine Leiterin bzw. einen Leiter**



Die De La Salle Bildungseinrichtungen verstehen sich als Lebenswelt für junge Menschen, in welcher sie eine förderliche und von Werten geprägte Umgebung erfahren können. Ehrlichkeit, Achtsamkeit und gegenseitiger Respekt legen den Grundstein für deren persönliche Weiterentwicklung. Das gelebte Miteinander aller Bildungspartner*innen bildet hierfür einen sicheren Rahmen.

Tätigkeitsbereich

- Pädagogische und organisatorische Schulleitung nach dem Schulunterrichtsgesetz (§ 56 SchUG) und dem Dienstrecht (Pflichten der Vorgesetzten und Dienststellenleiter:innen - § 45 BDG 1979)
- Pädagogische Schul-, Standort- und Personalentwicklung
- Qualitätsmanagement
- Konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit dem Schulerhalter, privaten und öffentlichen Bildungsinstitutionen, allen Schulpartner*innen sowie dem Hauspersonal

Fachliche und persönliche Anforderungen sowie Erwartungen

- Entsprechende Lehramtsprüfung sowie langjährige Lehrpraxis
- Umfassende Leitungs-, Management- und Kommunikationskompetenz
- Hohe Sozialkompetenz und Teamfähigkeit im Hinblick auf die Vernetzung mit den weiteren Bildungsinstitutionen am Standort.
- Einschlägige IKT-Kenntnisse
- Teamfähigkeit und Freude an der Vernetzung am Bildungscampus
- Christlich spirituelle Kompetenz, Identifikation mit den Werten des Schulerhalters
- Bereitschaft zur Öffentlichkeitsarbeit
- Abgeschlossener Schulmanagement-Lehrgang erwünscht

Als zukünftige*r Direktor*in können Sie auf die vorhandene lasallianische Tradition und eine tragfähige Gemeinschaft am gesamten Standort vertrauen. Der Schulerhalter unterstützt Sie bei grundlegenden Fragen zu Organisation, Qualitätssicherung, Schulentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Schulpastoral. Zusätzlich bieten wir auf unserem schuleigenen Parkplatz Parkmöglichkeiten mittels vergünstigten Tarifs an.

Für die Ausübung der Funktion gebührt zusätzlich zum Gehalt/Monatsentgelt Ihrer Gehaltsstufe (Werte 2024; VL IL/l2a2 mindestens € 2.957,50 brutto) eine Funktionszulage. Dieser Betrag erhöht sich bei langjähriger Funktionsausübung auf Basis der gesetzlichen Vorschriften.

Dem Bewerbungsschreiben sind beizulegen:

- Lebenslauf mit Foto
- Motivationsschreiben
- persönliche Dokumente
- Ausbildungs- und Berufsnachweise bzw. Zeugnisse

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis inklusive **17. Mai 2024** an die Personalabteilung: bewerbung@delasalle.at

Als Bewerber:in erklären Sie sich bereit, sich einem Auswahlverfahren zu unterziehen. Die Entscheidung über die Auswahl obliegt dem Vorstand des Schulvereins De La Salle.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und eine mögliche zukünftige Zusammenarbeit!

BILDUNG IM BLICK

BESUCH AUS DER DIÖZESE BRÜNN

Einen Austausch besonderer Art zum Thema Bildung gab es kürzlich in Wien: VertreterInnen der Diözese Brunn waren zu Gast und besuchten dabei auch Bildungseinrichtungen in der Trägerschaft der Erzdiözese Wien.

Es war bereits das zweite Treffen der Partnerdiözesen. Im vergangenen Sommer war ein Wiener Team zu Gast im tschechischen Brunn. Besucht wurden diesmal mehrere Schulstandorte, den Start machte der Campus Sacré Coeur Pressbaum mit seinen verschiedenen Bildungseinrichtungen vom Kindergarten bis zum Kolleg. Eine Delegation verbrachte auch einen Vormittag an der Volksschule Notre Dame de Sion und am Realgymnasium in Klosterneuburg. Das „bilaterale“ Treffen stand dabei ganz im Zeichen des inhaltlichen Austausches. Der Entwicklungsprozess, in dem sich die Erzdiözese Wien befindet, wurde dabei ebenso in den Blick genommen wie der kirchliche Bildungsbereich



in all seinen Facetten. Pavel Šenkyřík, der Brünner Bischofsvikar für Bildung, zeigte sich jedenfalls beeindruckt von der hohen Professionalität. Besonders gut gefiel ihm die enge Verbindung von Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP) und Praxiskindergarten in Pressbaum.

www.privatschulen.at / Sabine Aßmann



FRIEDENSGET BETEN DER RELIGIONEN

UM FRIEDEN BETEN WIDER ALLE VERNUNFT?

Seit mittlerweile 25 Jahren findet im Jänner das Friedensgebet der Religionen am Bildungscampus Flora Fries statt, so auch dieses Jahr am 24.01.2024.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterschiedlicher Religionen und Konfessionen – gegenwärtig kommen die SchülerInnen am Campus aus mehr als zwanzig verschiedenen religiösen Gemeinschaften – versammeln sich zur Mittagsstunde in der Kapelle rund um die Friedenslampe, die aus Israel/Palästina stammt. Auch dieses Jahr durften wir zahlreiche prominente VertreterInnen verschiedener Religionen als Gäste begrüßen, die die Stimme ihrer Religion zu Gehör brachten. Zentrales Element des Gebets bil-

deten sieben Friedensbitten, die von SchülerInnen des Campus ausgesprochen wurden und die dazu jeweils eine Kerze am Menora-Leuchter entzündeten. Nach dem gemeinsam gesungenen Schlusslied wurde ein Wiedersehen beim Friedensgebet im kommenden Jahr vereinbart. Auch wenn angesichts der vielen kriegerischen Auseinandersetzungen weltweit der Friede unerreichbar erscheint, werden wir in der Friesgasse nicht müde, über die Religionsgrenzen hinweg, jedes Jahr aufs Neue für den Frieden zu beten.

*Mag^a Drⁱⁿ Barbara König,
Standortkoordinatorin am BC Flora Fries*

RELIGION MATTERS!

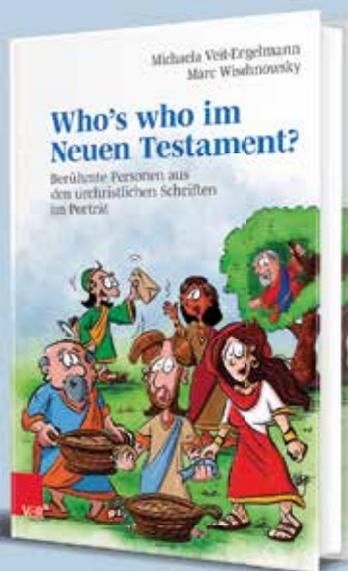
DAS SCHULAMT DER ERZDIÖZESE BEI DER LANGEN NACHT DER KIRCHEN

Mit einem vielfältigen Programm nimmt das Wiener Schulamt in Kooperation mit der kathol. - theol. Fakultät der Universität Wien und der KPH Wien/ Krems dieses Jahr an der LANGEN NACHT DER KIRCHEN teil.

Warum es gerade heute auf religiöse Bildung und den Religionsunterricht ankommt und was er zu bieten hat, wird Thema eines Impulsvortrags von Dekanin Univ.-Prof.ⁱⁿ Andrea Lehner-Hartmann, verschiedener Diskussionsrunden mit ausgewiesenen ExpertInnen, Informationsständen, Projektpräsentationen und Ausstellungen sein. Wir laden herzlich dazu ein, uns am 7. Juni von 17.00-21.00 Uhr im Zwertlerhof, Stephansplatz 6 zu besuchen, mitzudiskutieren und bei guter Verpflegung miteinander ins Gespräch zu kommen.



Programmdetails finden Sie auf der Schulamtswebsite:
www.schulamt.at/2024/03/25/lndk-religion-matters



Who's who im Neuen Testament

Noch heute laufen manche Menschen von Pontius zu Pilatus oder waschen ihre Hände in Unschuld. Erstaunlich, wie viele Sprichwörter ihren Ursprung in den Geschichten des Neuen Testaments haben. Mehr als 40 Kurzporträts zeichnen ein facettenreiches Bild von Menschen, die Jesus begegnet sind.

Michaela Veit-Engelmann, Marc Wischnowsky

Who's who im Neuen Testament?

Berühmte Personen aus den urchristlichen Schriften im Porträt

ISBN 978-3-525-63068-6

2023, Vandenhoeck & Ruprecht

EUR 29,-

Zum Schwerpunktthema dieser Ausgabe:

Peter Reichl

Homo cyber

Ein Bericht aus Digitalien

ISBN 978-3-99014-247-9

2023, Muery Salzmann

EUR 19,-



Erhältlich in der facultas Dombuchhandlung am Stephansplatz

Jetzt reservieren per E-Mail an stephansplatz@dombuchhandlung.at oder telefonisch unter 01-5123709. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

facultas.dom



AKTUELLES AUS DER PRAXIS

WIR SIND IM FERNSEHEN! - 810 000 FEIERNDE IN UNSERER SCHULKIRCHE

pCampus Sacré Coeur Pressbaum

Große Aufregung im Praxiskindergarten, in der Volksschule und der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP) am Campus Sacré Coeur Pressbaum: Wir wurden eingeladen, für ORF2 und ZDF den Gottesdienst zum 3. Adventsonntag zu gestalten.

Monatelang wurde am Konzept gefeilt, wurden Texte geschrieben, Lieder ausgesucht und wochenlang wurde geprobt. Besonders hervorgehoben wurde von jenen Mitfeiernden, die uns telefonisch oder per Mail Rückmeldung gaben, die engagierte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Die Kindergartenkinder entzündeten die Adventkranzkerzen und schmückten den Kranz, 80 Kinder und Jugendliche aus Volksschule und BAfEP sangen im Chor - und besonders erwähnenswert: Die BAfEP-SchülerInnen hatten im Kunstunterricht ein eigenes rosafarbenes Messgewand gestaltet und genäht. Ein großer Campus macht Schule nochmals reicher: Ein großes Projekt, das nur dank der tollen Zusammenarbeit von Kindergarten, Volksschule und BAfEP umgesetzt werden konnte.



Mag. Michael Scharf, MA

ZU BESUCH IM TRAUERRAUM IM STIFT KLOSTERNEUBURG



BRG Klosterneuburg

Am 7. November 2023 besuchten die Religionsgruppen der 1b, 1d, 1h und der 3c des BG/BRG Klosterneuburg mit ihrer Religionslehrerin den TrauerRaum im Stift Klosterneuburg, der von Frau Zeillinger vom Verein Hospiz St. Martin liebevoll gestaltet wurde.

Zehn Stationen mit trostvollen Handlungen wie beispielsweise aus Scherben wieder etwas Ganzes zu bauen, Zettelchen mit Bitten oder Sorgen in die Ritzen der Klagemauer zu stecken, eine Kerze für jemanden anzuzünden oder Sterne für sich und jemanden aufzukleben sowie einiges mehr, konnten ausprobiert werden. Texte dazu luden zum Nachdenken ein. Hier abschließend noch ein paar Gedanken von SchülerInnen: „Mir hat gefallen, dass ich auf die Sterne schreiben konnte, wer mir fehlt.“ „Ich konnte in Ruhe mit meinen Verwandten reden, auch wenn sie nicht mehr hier sind.“ „Mir hat gefallen, dass es so still war und dass ich Kerzen anzünden durfte.“ „Die vielen Stationen, die so einfallsreich gestaltet waren, haben mir gefallen.“

Mag^a Sonja Windt

ASCHENKREUZ UND SOZIALES ENGAGEMENT

pMS Sacré Coeur Wien

Am 14. Februar, dem Aschermittwoch, erhielten die katholischen Kinder unserer Schule das Aschenkreuz in der hauseigenen Kapelle. Unsere Überschrift dieses Jahr: Neustart / Neubeginn in die/der Fastenzeit.

Wir stellten uns die Fragen: WAS IST UNS HEILIG?, WIE WERTVOLL IST UNSER LEBEN?, WIE GUT PASSEN WIR AUF UNSEREN PLANETEN UND UNSEREN NÄCHSTEN AUF? Das spiegelte sich auch in dem ausgestellten Fastentuch des Künstlers Udemba wider. Die SchülerInnen beteiligten sich aktiv mit klugen Fragen und Antworten an unserer Feier.

Dementsprechend stehen für unseren Schulstandort soziale Projekte immer wieder im Vordergrund unserer pädagogischen Arbeit. So haben wir uns heuer entschieden, eine kleine, verlassene Schule im Königreich Mustang / Nepal (auf 4200m Höhe) mit Mal- und Schulutensilien zu unterstützen. Herr Sadnik, MA, der im Sommer Nepal und auch diese Schule besuchte und deren Mangel sah, konnte das Lehrerkollegium schnell für das Spendenprojekt gewinnen. Rasch wurden ein paar Sachen zusammengestellt und ein 8kg-Paket nach langwierigen Zollverhandlungen auf die Reise nach Kathmandu geschickt. Im Religionsunterricht hören unsere SchülerInnen im Gegenzug von anderen Kulturen, Völkern, Bräuchen und Religionen.



Roman Sadnik, MA

RELIGIONSUNTERRICHT IN DER HEILSTÄTTENSCHULE WIEN

Schule im Spital /AKH Kinderklinik Neuroonkologie/Epileptologie/Kardiologie



Auch kranke SchülerInnen sind neugierige Kinder und Jugendliche, die mit ihren vielen gesunden Anteilen, ihren Stärken, Möglichkeiten, ihrer Kreativität, ihren Fragen und Sehnsüchten, etwa nach Angenommensein, wahrgenommen werden möchten.

Schwer oder lebensbedrohlich erkrankt zu sein ist eine existenzielle Erfahrung. Die Frage „Warum ich? - Kann es ein lieber Gott sein, wenn er mich so krank macht?“, ist eine herausfordernde, zutiefst menschliche und berührt, wenn ein Kind sie stellt. Im Religionsunterricht sind wir im geschützten Rahmen, indem wir Zeit miteinander verbringen und uns Themen – auch existenziellen – nähern dürfen. Wir machen uns auf die Suche nach Schätzen in den Geschichten, die andere Perspektiven für aktuelle Fragen bereithalten können. Einsamkeit und Isolation – tatsächliche im Isolierzimmer oder gefühlte, weil Freunde nicht zu Besuch kommen dürfen – sind für Kinder im Krankenhaus reale Begleiterscheinungen, die Antworten brauchen. Das WARUM muss hier Platz haben dürfen, weil glauben zu können ein Prozess ist und keine Einstellung, die man hat oder nicht. Dabei als pädagogischer Begleiter sein zu dürfen, ist ein Geschenk für mich.

Mag^a Susanne Mauss, BEd

Foto: Im Isolierzimmer, ein visueller Impuls mit desinfizierbaren Materialien zu „Lichtmess“

DIE ERSTKOMMUNION - MIT SPANNUNG ERWARTET!

pVS Sacré Coeur Wien

Die Kinder der zweiten Klassen der Privaten Volksschule Sacré Coeur bereiten sich intensiv auf das Fest der Heiligen Erstkommunion vor. Es ist ein besonderer Anlass, der den SchülerInnen unter anderem durch ein selbst gestaltetes Kreuz in Erinnerung bleiben soll.

Um den Kindern die Eucharistie, aber auch die Gemeinschaft näherzubringen, gab es viele Aktivitäten. Vor Weihnachten gestalteten die SchülerInnen mit ihren Eltern Adventkränze, an einem der Gemeinschaftstage wurden die Erstkommunikonskerzen und das Altartuch gestaltet. Ein Besuch in der Bäckerei Grimm durfte nicht fehlen, genauso wie das Gestalten eines Palmbuschen. Im Dommuseum wurden liturgische Geräte besichtigt und aus Plastikverpackung ein Kelch gebastelt. Nun freuen sich die SchülerInnen schon sehr, die Gemeinschaft mit Jesus zu feiern.



Andrea Krusche, BEd

SINGEND FREUDE BEREITEN

VS Krumbach und VS Kirchschatlag



Nach ein paar Jahren Pause konnten wir endlich wieder „Weihnachtslieder-Singen“ gehen! In der letzten Religionsstunde vor Weihnachten war ich dazu mit den 4. Klassen in Krumbach und mit der 3b in Kirchschatlag unterwegs.

Wir zogen von Geschäft zu Geschäft (egal ob Frisör, Bäckerei oder Fitnessstudio) und sangen jeweils ein oder zwei Strophen eines Weihnachtsliedes. Dann wünschten wir ein gesegnetes Fest und verabschiedeten uns wieder. So konnten die Kinder auch gleich umsetzen, was sie vorher im Gottesdienst gehört hatten: „Drum sei auch du ein Engel, bring auch du ein Licht ...“(Kurt Mikula). Es ist schön, wie man mit einer Kleinigkeit eine so große Freude machen kann – denn einige Menschen waren tatsächlich zu Tränen gerührt. Den Kindern hat es auch Freude bereitet – sie wollen das im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder machen.

Christine Riegler

AUS DER REDAKTION

Wir bitten um Ihre Beiträge!



Mit unserer Zeitschrift „Im Dialog“ wollen wir Ihnen, abgesehen von wichtigen Informationen, Anregungen und Impulsen für Ihre Arbeit als ReligionslehrerInnen, auch die Möglichkeit bieten, über Ihren Religionsunterricht und Ihr Engagement an den öffentlichen und privaten Schulen in Wort und Bild zu berichten. Dazu ersuchen wir Sie um **Übermittlung von Beiträgen mit entweder 520 bis 690 Zeichen inklusive Leerzeichen oder mit 1100 Zeichen inkl. Leerzeichen samt einer kurzen, prägnanten Überschrift (bis zu max. 48 Zeichen) und AutorInnenangabe** am Ende des Artikels.

Bitte fügen Sie Ihrem Beitrag auch ein Foto **in Druckqualität** im Querformat (300 dpi / Richtwert 1 MB aufwärts) als eigenes JPG bei. Bis zum jeweiligen Redaktionsschluss (siehe Impressum auf S. 2, letzte Zeile) ersuchen wir um Übermittlung Ihrer Beiträge plus Fotos an imdialog@edw.or.at.

Herzlichen Dank!

Das Redaktionsteam „IM DIALOG“

HERDER

Wir setzen Lesezeichen.



Baustellen überall: in Wirtschaft, Politik, Kirche, Gesellschaft; in Familien und im eigenen Leben.

Aber haben Baustellen nicht einen zu schlechten Ruf?

Martin Werlen, Abt von Einsiedeln und Propst von St. Gerold, sieht die verschiedenen Baustellen ganz anders – besonders auch die Baustelle Kirche.

Meditativ und praktisch:
Ein Buch, das unsere Zeit dringend braucht!

Baustellen der Hoffnung. Eine Ermutigung, das Leben anzupacken
208 S. | geb. | 22,70 € | 978-3-451-39591-8



Eine schöne Sammlung von Gebeten rund um den Frieden:

Bibeldverse, Andachten, Fürbitten, Zitate und Impulse wollen der tiefen Sehnsucht nach Frieden eine Stimme geben.

Friedensgebete | 144 S. | geb. | 19,50 € | 978-3-96157-184-0

Buchhandlung Herder, Zach-Buch GmbH – Wollzeile 33, 1010 Wien
Unser Online-Shop hat 24 Stunden für Sie geöffnet: www.herder.at

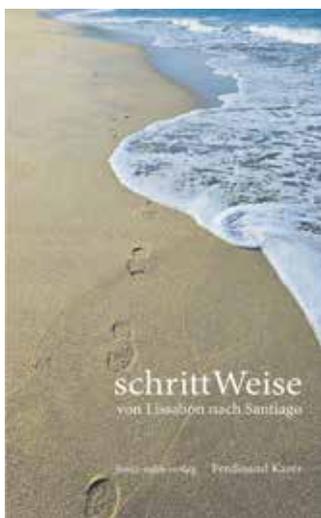
HERDER
Wir setzen Lesezeichen.



Alexander Batthyány, Elisabeth Lukas: Die Welt ist nicht heil, aber heilbar. Schwierige Lebensphasen meistern – Impulse aus der Logotherapie Viktor Frankls. Tyrolia-Verlag, Innsbruck, 2023.

Der logotherapeutische (sinnzentrierte) Ansatz Viktor Frankls erfreut sich auch abseits der klassischen Psychotherapie wachsender Beliebtheit und öffentlicher Aufmerksamkeit. Grund dafür könnte eine Verschärfung jener Situation sein, die Frankl bereits vor mehr als 50 Jahren konstatiert: Ein Gefühl der Sinnlosigkeit und Leere angesichts des Verlustes einer Antwort auf die existenzielle Frage nach dem Wozu – insbesondere unter Jugendlichen. In Dialogform geben zwei der renommiertesten Vertreter der Schule Frankls den LeserInnen konkretes Werkzeug in die Hand im Umgang mit aktuellen Herausforderungen, wie z.B.: Was kann der/die Einzelne für sich und die Gesellschaft angesichts zahlreicher Krisen tun? Wie können wir jungen Menschen helfen, mit neuen Medien und künstlicher Intelligenz umzugehen? Welche Rolle spielen Begriffe wie Hoffnung, Gewissen und Verantwortung für unser Wohlergehen? Vielleicht ergeht es Ihnen mit Frankl und beim Lesen dieses (auch für Fragen des Religionsunterrichts) empfehlenswerten Buches so wie mir: Wäre der Glaube an Gott als Ursprung, Begleiter und Ziel unseres Lebens stärker verankert, Leben aus der religiösen Tradition als sinnstiftend erkannt, bräuchte es dann Ratgeber wie diesen? Wäre...

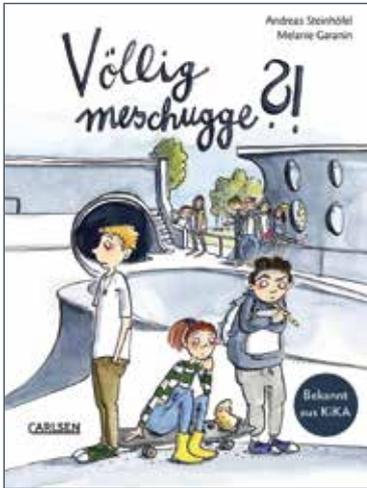
Fl M Mag. Karl Aubert Frey



Ferdinand Karer, schrittWeise von Lissabon nach Santiago Franz Sales Verlag, 2024.

P. Ferdinand Karer, geb. 1959 in Höhnhart, ist Mitglied der Ordensgemeinschaft der Oblaten des Hl. Franz von Sales und leitete von 2001 bis 2023 das Gymnasium ORG Dachsberg im Bezirk Eferding/OÖ. Nach Ende seiner aktiven Laufbahn macht er sich auf den Weg. Es ist die Verbindung von Beruf als Direktor und der Berufung als Priester, die sein Denken am Pilgerweg begleitet. Neben dem Reisebericht werden Fragen nach dem Sinn und Ziel unseres Lebens meditiert und in Erinnerung an alltägliche Begebenheiten Geschichten erzählt, die zeigen, dass unser Leben schrittweise Menschwerdung ist. Wie findet das eine, das oft schmerzt, fast zerreißt, so zum andern, dass Frieden in unseren Herzen wachsen kann? Wie leben wir, wenn uns das Leben an Grenzen führt? Womöglich ist dies das wahre Ziel des Wanderns: seiner Identität nachzuspüren und sich ganz der Bewegung, der Umgebung, der Strecke hinzugeben. Sich im Horizont aufzulösen, sein Selbst zu verlieren – um sich dann, am Ende des Weges, wieder neu zu begegnen: als ein Falke, als ein Sturm oder ein großer Gesang. Das lesenswerte Buch kann über buchhandlung@dachsberg.at bezogen werden.

Fl Mag. Andreas Niedermayr



**Andreas Steinhöfel, Melanie Garanin: Völlig meschugge?!
Carlsen Verlag, 2022.**

Charly, Benny und Hamid sind die drei ProtagonistInnen dieser Graphic Novel, die in 6 Kapiteln einen Einblick in deren Lebens- und Schulalltag gibt. Die comichaften Zeichnungen und kurzen Texte führen sensibel und temporeich durch Situationen, in denen die drei Zwölfjährigen gegen Mobbing, Vorurteile und Antisemitismus auftreten, wobei ihre Freundschaft immer wieder auf die Probe gestellt wird. Für den Religionsunterricht gibt es viele Anknüpfungspunkte, so zum Beispiel im Kompetenzbereich A1 – Einsatz für ein gerechtes Zusammenleben und das Entwickeln konkreter Handlungsoptionen; im Kompetenzbereich B3 – demokratisches und friedliches Miteinander; im Kompetenzbereich C6 – Ana-

lyse des Verhältnisses von Christentum, Judentum und Islam, sowie Einüben eines wertschätzenden Umgangs. Ein spannendes Buch für den Einsatz ab der 7.Schulstufe, um aktuelle und brisante Themen zu bearbeiten und zu diskutieren.

FI Mag^a Irene Pfleger



**Sarah Gaffuri, Niklaus Kuster: Courage. 123 Kurzporträts mutiger Menschen
Herder, 2022.**

Oft erst in der Begegnung mit großen Menschen enthüllt sich, wie es um uns selbst bestellt ist und welchen ethischen Anspruch wir an uns selbst legen. Angesichts der multiplen Krisenlagen in der Welt braucht es wiederholt menschliche Vorbilder mit Mut, Visionen und Überzeugungen, die nicht davor zurückschrecken, sich für das, was sie als gut und wahr erkannt haben, einzusetzen. In ihrem Buch „Courage“ haben sich der Kapuziner Niklaus Kuster und die Redakteurin Sarah Gaffuri auf Spurensuche begeben und in 123 Kurzporträts Persönlichkeiten aus fünf Jahrtausenden und Kulturen aufgespürt, die sich in ihrem Leben für Humanität und Menschenwürde einsetzten, in Kunst und Kultur, Politik und Weltgestaltung Zeichen setzten oder sich als prophetisch und

visionär erwiesen. Frauen wie Männer halten sich dabei die Waage. Das Buch eignet sich als inspirierende Fundgrube voller Lebensbilder couragierter und außergewöhnlicher Menschen und ist aufgrund der kompakten wie übersichtlichen Darstellung im (Religions-)Unterricht gut einsetzbar. Die Literatur- und Medientipps sind ebenfalls sehr hilfreich.

FI Dr. Peter Weinstich, MAS

Auszeichnungen / Das Erzbischöfliche Amt hat ausgesprochen

Dank und besondere Anerkennung

Gabriele Amstler-Kies	Mag ^a Dorothea Schuchnigg
Mag. Franz Bauer	Veronika Schüller
Maria Binder	Mag. Wolfgang Schweiger
Sabine Dinhobl	Franz Seidl
Mag ^a Andrea Guggenberger	Maria Spacek
Mag. Andreas Haiker	Mag. Klaus Steiner
Mag ^a Anna Herzog	Mag. Gebhart Strigl
Mag ^a Dr ⁱⁿ Anita Kapeller	Mag ^a Erika Wailzer
Mag ^a Ulrike Maier	Mag ^a Annemarie Walentin-Specht
Christine Migsch	Irene Weinhappel
Mag ^a Elisabeth Morgenbesser	Hermann Widy
Mag ^a Margit Pieler	Christine Wieländer
Mag. Zbigniew Pilarski	Mag ^a Petra Windisch-Puchegger
Mag ^a Adelheid Putz, MEd	Corinna Wöber
Maria Schlappal	Birgit Wolffhardt
Marlies Schmuck	Mag ^a Anneliese Zeilinger
Sonja Schrepfer, BEd	Regina Zeweri

Außerordentliche Würdigung

Mag. Norbert Dex
MMag. Jaroslaw-Darius Lapinski
Mag. Johannes Petznek
Stefan Pfeifer
Mag. Alexander Philipp
Mag. Thomas Schranz

Geburten

BENJAMIN, 25.07.2023	Mag ^a GLATTER-GÖTZ Elisabeth, BA und Michael Josef, MA
DAVID FRANZ, 05.11.2023	Mag ^a BOCKHORNI Marietta und Philipp
ELIAN, 08.10.2023	PREROST Anita, BEd und Brenner Andreas
KAROLINE, 14.12.2023	DUSCHEL Martina, BEd und Ulreich Bernd

UNSERE HERZLICHSTE GRATULATION!

Wir weisen darauf hin, dass wir aufgrund der Datenschutzgrundverordnung Namen und andere persönliche Daten bezüglich Auszeichnungen, Geburten und Eheschließungen nur nach entsprechender schriftlicher Zustimmung durch die jeweilige Person abdrucken.



NEUER VORSTAND DER BERUFGEMEINSCHAFT GEWÄHLT

Am 22.11.2023 wurden bei der Generalversammlung der Berufsgemeinschaft der Laienkatecheten (BG) Mag. Stefan Schweiger (BG/BRG Tullnerbach) zum neuen Vorsitzenden und Mag. Paul Pogats (BG/BRG Groß-Enzersdorf) zum Stellvertreter gewählt. Für die kommende Funktionsperiode werden noch neue Mitglieder für den Gruppenrat gesucht.

Die BG vertritt die Interessen einzelner und aller ReligionslehrerInnen gegenüber dem Schulamt, arbeitet in Kommissionen und Arbeitskreisen des Schulamtes mit, hält Kontakt zu den anderen diözesanen BGN, unterstützt über das Sozialkonto KollegInnen, die in Not geraten sind und ist Anlaufstelle für KollegInnen in unterschiedlichsten Problemfällen. Mitglied der Berufsgemeinschaft sind alle ReligionslehrerInnen unserer Diözese über den Erhalt der missio canonica. Für die vielfältigen Aufgaben im Gruppenrat werden für die aktuelle Funktionsperiode bis Herbst 2026 noch KollegInnen gesucht. Wir denken, dass eine starke Standesvertretung gerade heute in Zeiten

von Religionslehrermangel, der extrem niedrigen Zahl von KollegInnen in der Ausbildung und der unsicheren Zukunft des Religionsunterrichtes in seiner jetzigen Form sehr wichtig ist. Wir freuen uns auf Anregungen und Kontaktaufnahme unter www.bgwien.at.

Damit wir unsere Aufgaben weiterhin erfüllen können, bitten wir um Überweisung des **Mitgliedsbeitrages** von jährlich **€12,-** bzw. Einrichtung eines Dauerauftrages auf das folgende neue Konto: „Berufsgemeinschaft der Laienkatecheten der Erzdiözese Wien“, Hypo NÖ, AT83 5300 0065 5501 3521.



Berufsgemeinschaft für Laienkatecheten der ED Wien

Lesetipps aus dem TYROLIA-Verlag



Wolfgang Palaver
Für den Frieden kämpfen
In Zeiten des Krieges
von Gandhi und Mandela lernen

Wolfgang Palaver, ehem. Professor für Christliche Gesellschaftslehre, nimmt die Gedanken von Mahatma Gandhi und Nelson Mandela zur Gewaltfreiheit als Ausgangspunkt seiner friedensethischen Überlegungen.

120 Seiten | € 18,-

David Steindl-Rast
Der Fließweg
Gedanken zum Daodejing des Laozi

Das Daodejing (Tao te King) des Laozi (Lao-Tse) ist nach der Bibel das am weitesten verbreitete Buch der Welt. Balts Nill und David Steindl-Rast haben gemeinsam eine neue Übertragung ins Deutsche geschaffen.

176 Seiten | € 22,-

Reinhold Stecher
Hoffnungsworte
Österliche Bilder und Gedanken

Die Aquarelle und Worte des beliebten Innsbrucker Bischofs Reinhold Stecher (1921–2013) spenden Mut und Zuversicht.

44 Seiten | € 12,-

Österreichische Post AG
MZ 02Z031509 M
Erzbischöfliches Schulamt
Stephansplatz 3/IV
1010 Wien

AUSBLICK

Heute schon an den
KOMMENDEN SOMMER gedacht?

Das Schuljahr ausklingen lassen,
ABER WIE?

TERMINAVISO

für eine **ÖKUMENISCHE FUSSWALLFAHRT** für
evangelische und katholische ChristInnen von

Mo, 01.07.2024 – Do, 04.07.2024

Gemeinsam werden wir von **MARIA TAFERL**
nach **BUCHERS** bei Karlstift (Tschechien) gehen.

**EINZELN setzen wir unsere Schritte
GEMEINSAM sind wir unterwegs**

**Nach einem intensiven Schuljahr vier Tage gemeinsam
unterwegs sein.**

Dankbar auf das vergangene Schuljahr zurückschauen,
Schritt für Schritt loslassen, einfach nur da sein,
sich beschenken lassen, spirituell auftanken und als
evangelische und katholische Schwestern und Brüder
gemeinsam **GOTT AUF DIE SPUR KOMMEN.**



Eine Fortbildungsveranstaltung des evangelischen und des katholischen Schulamtes.

Anmeldung bis 01.05.2024 und weitere Informationen direkt bei

FI GERTRUD THEIL, MA

E-Mail: g.theil@edw.or.at

bzw. Tel.: 0664 884 37 290

und zusätzlich über

KPH-Online Anmeldung (01.-31.05.2024)

Veranstaltungsnummer: 9109.000110



Gertrud Theil, MA
Fachinspektorin APS
Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung

Dr. Lars Amann
Fachinspektor APS
Evangelisches Schulamt